

Tipps zur Fütterung bei Hefepilzinfektionen



Fütterungsempfehlung bei Darmmykose (Hefepilzinfektion im Darm)

Einleitende Worte

Selbst in einem gesunden Kaninchendarm kommen Hefepilze – auch Hefen genannt – vereinzelt vor. Kommt es aber zu Veränderungen in der Darmflora, so vermehren sich Hefen explosionsartig und führen zu Magen-Darm-Beschwerden. Eine Ansteckungsgefahr unter den Tieren besteht nicht, da sich Hefen in einem gesunden Darm nicht vermehren.

Die Hefepilzinfektion ist eine sekundäre Erkrankung: Werden Hefepilze im Kot nachgewiesen, muss der Grund für die Vermehrung gefunden und beseitigt werden. Die häufigsten Gründe für einen Befall sind eine falsche Fütterung (i.d.R. zu viel Kohlenhydrate, zu energiereiche Ernährung, Trockenfutter usw.), ein Parasitenbefall oder auch Erkrankungen der Zähne.

Therapie

Eine Therapie mit **Nystatin** bekämpft Hefen sehr gut. Nystatin gibt es nur über den Tierarzt! Eine Behandlung des Hefebefall ohne Nystatin o.ä. lediglich mit **bene bac** ist abzuraten. Es bekämpft in den seltensten Fällen die Hefen. Zudem enthält bene bac Zucker ... !

Alternative Therapie

Die Bachblüte **Crab Apple** bietet sich bei Hefebefall an. Sie ist eine Blüte der Reinigung. Verabreicht werden sollte sie entweder direkt aus der Stockbottle, dann jedoch nur per 1-2 Tropfen ins Fell. Die Oralgabe sollte nur dann erfolgen, wenn die Blüte stark verdünnt ist. Der Alkoholgehalt ist bei Tieren im allgemeinen, besonders aber während Erkrankungen keineswegs empfehlenswert. Es dürfen 3 Tropfen ins Trinkwasser gegeben werden. Das Wasser bitte täglich wechseln.

Heilerde ist bei Hefebefall nur dann förderlich, wenn die Therapie mit Nystatin abgeschlossen ist. Andernfalls kann Heilerde die Wirkung des Medikaments herabsetzen.

Fütterung

Neben der tierärztlichen Therapie muss bei Hefenbefall vor allem bei der Fütterung darauf geachtet werden, dass das erkrankte Tier kein zucker- bzw. stärkehaltiges oder auch blähendes Futter erhält. Zucker und Stärke (diese wird im Verdauungstrakt zu Zucker umgewandelt) ernähren die Hefen. Beim Zusammenspiel von Hefen und Zucker wird ein Gärungsprozess in Gang gesetzt, der u.a. starke Blähungen, Bauchschmerzen und Durchfall hervorrufen kann. Außerdem wird das Darmgewebe geschädigt, so dass es für andere Erreger ein leichtes ist, sich dort anzusiedeln. Weitere Erkrankungen können ausbrechen.

Tipps zur Fütterung bei Hefepilzinfektionen



Zucker ist in fast allen **Obst- und Gemüsesorten** enthalten. Es stellt sich nun vielen Tierhaltern die Frage, ob während einer Therapie überhaupt Frischfutter gereicht werden sollte. Auf Obst sollte während der Behandlung tatsächlich gänzlich verzichtet werden! Gemüse geht in geringen Mengen und hier sollte dann nur das verabreicht werden, das a) stärkefrei und b) nur einen geringem Zuckeranteil besitzt.

Folgende Auflistung zeigt die Gemüsesorten an, die relativ wenig Kohlenhydrate besitzen. Den Anteil an Kohlenhydraten (Zucker/Stärke) in 100 g haben wir in Klammern dahintergesetzt:

Broccoli (2,7 g), Chicoree (2,4 g), Chinakohl (1,2 g), Endivie (1,2 g), Gurke (1,8 g), Mangold (0,7 g), Spargel (2,0 g), Stangensellerie (2,2 g), Zucchini (2,3 g)

Warum führen wir Tomaten, Feldsalat & co. nicht auf, wie es andere Websites tun? Da diese Gemüsesorten nachweislich stärkehaltig sind!

Warum werden viele beliebte Wurzelgemüsesorten nicht aufgeführt?

Diese enthalten nicht immer Stärke, haben jedoch einen teilweise sehr hohen Anteil an Kohlenhydraten. Bei der Petersilienwurzel liegt dieser Wert bei 6,1 g in 100 g. Die Pastinake besitzt fast die doppelte Menge und auch die beliebten Karotten sind mit 4,8 g in 100 g nicht gerade in einem niedrigen Bereich.

Der Hauptbestandteil an Futter muss während der Therapie rohfasertauglich sein und das bedeutet **Heu** anbieten! Weiterhin kann **Grünfutter** aus der Natur gereicht werden, sofern die Tiere daran gewöhnt sind und dies vertragen. Dazu gehören auch Zweige inkl. Blattwerk. Löwenzahn ist jedoch stärkehaltig und sollte während der Therapie nicht gereicht werden.

Auch **Kräuter** (frisch/getrocknet) bieten sich während einer Hefepilzinfektion zur Fütterung an, z.B. Basilikum, Dill, Majoran, Melisse (Zitronenmelisse), Oregano (Dost), Salbei, Thymian.

Auf jegliche Art von **Trockenfutter** und ungesunde Leckerchen (z.B. Haferecken) muss während der Therapie verzichtet werden.

Januar 2009

Bericht von Patricia Kenkel & Sonja Tschöpe